

Montag, 25.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Liszt: "Prometheus", S 99 (MDR-Sinfonieorchester: Jun Märkl); Ludwig van Beethoven: 32 Variationen c-Moll, WoO 80 (Yulianna Avdeeva, Klavier); Johann Sebastian Bach: "Ich bin vergnügt mit meinem Glücke", BWV 84 (Venceslava Hrubá-Freiberger, Sopran; Leipziger Universitätschor; Neues Bachisches Collegium Musicum Leipzig: Max Pommer); Arnold Mendelssohn: Streichquartett B-Dur, op. 83 (Reinhold-Quartett); Johannes Brahms: "Ruf zur Maria", op. 22, Nr. 5; "Vineta", op. 42, Nr. 2; "All meine Herzgedanken", op. 62, Nr. 5 (Gerhard Erber, Klavier; Rundfunkchor Leipzig: Wolf-Dieter Hauschild); Jean Sibelius: Symphonie Nr. 4 a-Moll, op. 63 (MDR Sinfonieorchester: Herbert Kegel)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Edvard Grieg: "Holberg-Suite", op. 40 (Royal Philharmonic Orchestra: Yuri Simonov); Manuel de Falla: "El Amor Brujo", Suite (Garrick Ohlsson, Klavier); Mieczysław Weinberg: Symphonie Nr. 7 C-Dur, op. 81 (Erik Risberg, Cembalo; Göteborger Sinfoniker: Thord Svedlund); Joseph Haydn: Streichquartett G-Dur, op. 77, Nr. 1 (The Angeles String Quartet); Benjamin Godard: "Symphonie

gothique", op. 23 (Münchner Rundfunkorchester: David Reiland)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert D-Dur, KV 211 (Michael Erleben, Violine; hr-Sinfonieorchester: Matthias Bamert); Peter Tschaikowsky: Romance f-Moll, op. 5 (Svjatoslav Richter, Klavier); Ludwig van Beethoven: Streichquartett A-Dur, op. 18, Nr. 5 (Quartetto di Cremona)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Arcangelo Corelli: Concerto grosso F-Dur, op. 6, Nr. 2 (The St Paul Chamber Orchestra: Christopher Hogwood); Ferdinand Hiller: Klavierkonzert Nr. 3 As-Dur, Allegro con anima, op. 170 (Tasmanian Symphony Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley); Bartolomeo Bortolozzi: Sonate D-Dur, op. 9 (Raffaele La Ragione, Mandoline; Marco Crosetto, Hammerklavier); Johann Christian Bach: Sinfonie D-Dur, op. 3, Nr. 1 (Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner); Frédéric Chopin: Polonaise g-Moll, op. post. (Eugène Mursky, Klavier); Charles Gounod: Symphonie Nr. 1 D-Dur, Allegro molto (Niederländisches Kammerorchester Amsterdam: Gordan Nikolic)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen

Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (16|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Wagner: Ouvertüre zur Oper "Der fliegende Holländer" (hr-Sinfonieorchester / Andrés Orozco-Estrada)
- Mozart: Violinkonzert G-Dur KV 216 (Baiba Skride / Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach / Hartmut Haenchen)
- Rameau: "Les indes galantes" - Ballets des Fleurs (Les Arts Florissants / William Christie)
- Fauré: Après un rêve, bearbeitet für Singstimme und Orchester (Olga Peretyatko, Sopran / Sinfonieorchester Basel / Ivor Bolton)
- Beethoven: Trio B-Dur op. 11 "Gassenhauer-Trio" (Jon Manasse, KarINETTE / Clive Greensmith, Violoncello / Jon Nakamatsu, Klavier)
- Puccini: "Capriccio" (Filarmonica della Scala / Riccardo Muti)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Karina Urbach, "Kochbuch-Restitutorin" Die in England lebende Historikerin und Autorin Karina Urbach hat sich mit Büchern wie "Hitlers heimliche Helfer" hierzulande einen Namen gemacht. Jüngst befasste sie sich mit der eigenen Familiengeschichte, in der es um das Kochbuch ihrer Großmutter Alice geht.
Im Jahre 1949 entschließt sich Alice Urbach, ihre alte Heimat einmal wieder zu besuchen: Wien, die Hauptstadt Österreichs, wo sie bis zur "Heimholung ins Reich" durch das nationalsozialistische Deutschland 1938 lebte und arbeitete. Bis dahin hatte die junge Frau aus gutbürgerlich-jüdischem Hause bereits die Höhen und Tiefen des Lebens kennengelernt; unerwarteten Erfolg genoss sie schließlich mit der Eröffnung einer Kochschule und der Herausgabe ihres Bestsellers "So kocht man in Wien".

1949 entdeckte Alice also dieses Buch im Schaufenster einer Buchhandlung. Auf dem Titel stand jedoch nicht ihr Name, sondern ein anderer: Rudolf Rösch. Der Verlag weigerte sich damals und bis in die jüngste Zeit, das einst "arisierte" Buch seiner Autorin zurückzugeben.

An diesem Punkt hakt Karina Urbach ein. Die in England lebende, namhafte Historikerin und Enkelin von Alice Urbach rekonstruierte diese schier unglaubliche Geschichte und eröffnet damit ein neues Kapitel der Restitutions-Diskussion: nicht nur Besitz und Kunstwerke müssen ihren beraubten Eigentümern zurückgegeben werden, sondern auch Autorenrechte. Die Affäre zieht mittlerweile weitere Kreise – und auch die Familiengeschichte von Karina Urbach gewinnt erstaunliche Facetten.

Gastgeber: Andreas Bomba

Buchhinweis:
Karina Urbach: "Das Buch Alice. Wie die Nazis das Kochbuch meiner Großmutter raubten", Ullstein 2020, Preis: 25,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Elmer Bernstein: Suite aus "Die glorreichen Sieben" (21st Century Symphony Orchestra / Ludwig Wicki)
- Rossini: "Der Barbier von Sevilla" - Kavatine der Rosina "Una voce poco fa" (Cecilia Bartoli, Mezzosopran / Orchestra del Teatro Comunale di Bologna / Giuseppe Patané)
- Fürstenau: 8. Flötenkonzert D-Dur op. 84 "In Form einer

Gesangsszene" (Karl-Bernhard Sebon / RSO Berlin / Uros Lajovic)
 • Bach: 3. Orchestersuite D-Dur BWV 1068 (Zefiro Baroque Orchestra / Alfredo Bernardini)
 • Carulli: Serenade für zwei Gitarren A-Dur op. 96 Nr. 1 (Amadeus Guitar Duo)

14:30 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (16|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
 Montag-Freitag 09:05 Uhr,
 Wiederholung um 14:30 Uhr.
 Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen

oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
 Die Martin# Voices beim Smetana-Festival**

Konzertsaal
 Auf halbem Weg zwischen Prag und Ostrava liegt die Gemeinde Litomyšl, der Geburtsort von Bedrich Smetana. Jedes Jahr im Sommer feiert Litomyšl seinen berühmtesten Sohn, der zugleich die klassische tschechische Musik mitbegründet hat. Martin# Voices
 Leitung; Lukáš Vasilek

Jakub Fišer, Violine
 Jiří Pinkas, Viola
 Lukáš Polák, Violoncello

Allegri: Miserere
 Britten: Te Deum C-Dur
 Bach: Adagio aus der 3. Sonate für Violine solo BWV 1005
 Jiří Gemrot (*1957): No Promises (UA)
 Tippett: Five Negro Spirituals
 Julian Bond (*1970): Ye Shall Have a Song

Im Mittelpunkt des Festivals steht Vokalmusik, allem voran Opern, aber auch Lieder und Chormusik. Der Kammerchor "Martin# Voices" besteht aus einem Dutzend professioneller Sängerinnen und Sänger. Im Mittelpunkt seines Programms steht der suggestive, zwanzigminütige Zyklus "No Promises" für Chor und Streichtrio des tschechischen Komponisten Jiří Gemrot. Die "Martin# Voices" haben ihn in Litomyšl uraufgeführt.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Rob Mazurek & Exploding Star Orchestra | Aki Takase | Alexander Hawkins
 Am Mikrophon:
 heute mit:

23:00 Nachrichten und Wetter

Urbach gewinnt erstaunliche Facetten.

Gastgeber: Andreas Bomba

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Karina Urbach, "Kochbuch-Restitutorin" Die in England lebende Historikerin und Autorin Karina Urbach hat sich mit Büchern wie "Hitlers heimliche Helfer" hierzulande einen Namen gemacht. Jüngst befasste sie sich mit der eigenen Familiengeschichte, in der es um das Kochbuch ihrer Großmutter Alice geht.

Im Jahre 1949 entschließt sich Alice Urbach, ihre alte Heimat einmal wieder zu besuchen: Wien, die Hauptstadt Österreichs, wo sie bis zur "Heimholung ins Reich" durch das nationalsozialistische Deutschland 1938 lebte und arbeitete. Bis dahin hatte die junge Frau aus gutbürgerlich-jüdischem Hause bereits die Höhen und Tiefen des Lebens kennengelernt; unerwarteten Erfolg genoss sie schließlich mit der Eröffnung einer Kochschule und der Herausgabe ihres Bestsellers "So kocht man in Wien".

1949 entdeckte Alice also dieses Buch im Schaufenster einer Buchhandlung. Auf dem Titel stand jedoch nicht ihr Name, sondern ein anderer: Rudolf Rösch. Der Verlag weigerte sich damals und bis in die jüngste Zeit, das einst "arisierte" Buch seiner Autorin zurückzugeben.

An diesem Punkt hakt Karina Urbach ein. Die in England lebende, namhafte Historikerin und Enkelin von Alice Urbach rekonstruierte diese schier unglaubliche Geschichte und eröffnet damit ein neues Kapitel der Restitutions-Diskussion: nicht nur Besitz und Kunstwerke müssen ihren beraubten Eigentümern zurückgegeben werden, sondern auch Autorenrechte. Die Affäre zieht mittlerweile weitere Kreise – und auch die Familiengeschichte von Karina

Buchhinweis:
Karina Urbach: "Das Buch Alice. Wie die Nazis das Kochbuch meiner Großmutter raubten", Ullstein 2020, Preis: 25,- Euro

Dienstag, 26.01.2021



Kammerorchester: František Vajnar

7:40 Frühkritik

00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur, KV 622 (Kammerakademie Potsdam, Klarinette und Leitung: Paul Meyer);
Claudio Monteverdi: "Salve Regina" (Capella Angelica; Lautten Compagny Berlin; Wolfgang Katschner);
Johannes Brahms: Violinkonzert D-Dur, op. 77 (Leonidas Kavakos, Violine; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: David Afkham);
Georg Friedrich Händel: "Feuerwerksmusik", HWV 351 (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Ton Koopman);
Franz Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 4 d-Moll (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Mario Venzago)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jan Dismas Zelenka: Sinfonie a-Moll, ZWV 189 (Freiburger Barockorchester: Gottfried von der Goltz);
Ludwig van Beethoven: Klaviertrio Es-Dur, op. 1 Nr. 1 (Trio Wanderer);
Anton Bruckner: Adagio Ges-Dur (Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Stanislaw Skrowaczewski);
Arnold Mendelssohn: Sonatine c-Moll, op. 121 (Elzbieta Sternlicht, Klavier);
Carl Ditters von Dittersdorf: Konzert F-Dur (Lubomir Maly, Viola; Dvořák

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Charles Koechlin: Streichquartett D-Dur, op. 51 (Quatuor Ardeo);
Marco Enrico Bossi: "Intermezzi Goldoniani", op. 127 (Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim: Vladislav Czarnecki);
Erich Wolfgang Korngold: "Songs of the clown", op. 29 (Thomas Ebenstein, Tenor; Charles Spencer, Klavier)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Josef Mysliveček: Sinfonie A-Dur, EvaM 10:A2 (London Mozart Players: Matthias Bamert);
Carl Czerny: Klavierkonzert a-Moll, Allegro con anima, op. 214 (Tasmanian Symphony Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley);
Domenico Scarlatti: Sonate E-Dur, K 380 (John Williams, Gitarre);
Johan Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 2, op. 19 (Lettisches Nationales Sinfonieorchester: Terje Mikkelsen);
Giuseppe Tartini: Konzert E-Dur, D 53 (Richard Steuart, Trompete; Virtuosi di Praga);
Franz Lehár: "Gold und Silber", op. 79 (Staatskapelle Dresden: Christian Thielemann)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (17|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen.
Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden.
Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr, Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten

Tagebuch des Kolumbus.
Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Händel: Concerto grosso G-Dur op. 6 Nr. 1 (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Iona Brown)
- Mendelssohn: 3. Sinfonie a-Moll op. 56

"Schottische" (London Symphony Orchestra / Claudio Abbado)

- Graun: "Orfeo" - Rezitativ und Arie "Ecco all'aure superne - Mio bel nume, ah! dove sei?" (Philippe Jaroussky, Countertenor / Le Concert d'Astrée / Emmanuelle Haïm)
- Debussy: Danse für Orchester (Ulster Orchestra / Yan Pascal Tortelier)
- Kraus: Bratschenkonzert C-Dur VB 153b (David Aaron Carpenter / Tapiola Sinfonietta / Janne Nisonen)
- Brahms: Schumann-Variationen op. 23 (Yaara Tal und Andreas Groethuysen, Klavier)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Dirk Rohrbach, "Dauernomade"
Dirk Rohrbach ist Mediziner, Fotograf, Journalist, Buchautor und Radiomoderator. Am liebsten aber ist er ganz allein unterwegs, auf extremen Abenteuer Touren quer durch Nordamerika.
Der gebürtige Hanauer hat die meisten Sicherheiten einer bürgerlichen Existenz vor etwa zehn Jahren hinter sich gelassen, um mit einem Kanu einmal komplett den Yukon runter zu paddeln und die USA von der Ost- bis zur Westküste auf dem Fahrrad zu durchqueren. Bei seinem jüngsten Abenteuer hat er allein im selbstgebauten Kajak den Missouri und Mississippi befahren, vom Quellgebiet in den Centennial Mountains im Norden der USA bis hinunter zum Golf von Mexiko, wo sich der breite Strom ins Meer ergießt. Sechstausend Kilometer Strecke, als erster Europäer. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Dirk Rohrbach, was ihn zu solchen Taten antreibt, warum für ihn eine Begegnung mit Elchen gefährlicher war als mit Bären und Wölfen zusammen und was er als selbstgewählter "Dauernomade" auf seinen

Reisen gelernt hat: über sich und über die Menschen, denen er begegnet ist.

Gastgeber: Martin Kersten

Buchhinweis:
Dirk Rohrbach: "Im Fluss. 6000 Kilometer auf Missouri und Mississippi durch Amerika", Malik Verlag 2020, Preis: 22,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Skrjabin: Fünf Préludes aus op. 11 (Jewgenij Kissin, Klavier)
- Mozart: Sinfonie Es-Dur KV 543 (Orchestra Mozart / Claudio Abbado)
- Erlebach: Sonata quinta für Violine, Viola da gamba und Basso continuo D-Dur (L'Achéron / François Joubert-Caillet)
- Suppé: Ouvertüre zur Operette "Dichter und Bauer" (Wiener Philharmoniker / Zubin Mehta)

14:30 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (17|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen.
Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in

Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für
14 Tage online auf hr2.de
und alle 30 Folgen in der ARD-
Audiothek vom 04.01. bis
17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern

des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

20:04 Konzertsaal

Das hr-Sinfonieorchester in Frankfurt

Im Januar ist der derzeit wohl umtriebige deutsche Pianist, Igor Levit, zu Gast beim hr-Sinfonieorchester. Er spielt Mozarts letztes Klavierkonzert, das sich sehr von den anderen unterscheidet. Seine drei Sätze sind nicht von brillanter, zur Schau getragener Virtuosität geprägt, sondern eher von einer delikaten Expressivität. Ohne dramatische Kontraste. Igor Levit, Klavier
Leitung: Constantinos Carydis

Koukos: Suite aus der Oper "Ein Sommernachtstraum"
Mozart: Klavierkonzert B-Dur KV 595

Mozart: Auszüge aus der Ballettmusik aus der Oper "Idomeneo"

(Aufnahme vom 14. Januar aus dem hr-Sendesaal)

Die Musik von Mozarts Klavierkonzert KV 595 fließt leicht und die Themen gehen geschmeidig ineinander über. Mozarts Stück scheint voller Geheimnisse zu sein. Es beginnt unspektakulär und endet auch so. Das hat einen ganz besonderen Effekt auf den Zuhörer, dem vielleicht dämmert, dass hier eine neue Ära beginnt: die Romantik. Constantinos Carydis präsentiert mit dem hr-Sinfonieorchester außerdem die Ballettmusik aus Mozarts "Idomeneo" und eine Suite aus "Ein Sommernachtstraum" von Periklis Koukos.

22:00 Spätlese

Wortmeldungen - Kritische Kurztexpte

22:30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz | heute mit: Mirna Bogdanovic | The Brooks | Level Eleven
Am Mikrofon: Martin Kersten heute mit: Mirna Bogdanovic: Confrontation | The BrooksAny Day Now | Level Eleven: Elevator

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Dirk Rohrbach, "Dauernomade"
Dirk Rohrbach ist Mediziner, Fotograf, Journalist, Buchautor und Radiomoderator. Am liebsten aber ist er ganz allein unterwegs, auf extremen Abenteuerreisen quer durch Nordamerika. Der gebürtige Hanauer hat die meisten Sicherheiten einer bürgerlichen Existenz vor etwa zehn Jahren hinter sich gelassen, um mit einem Kanu einmal komplett den

Yukon runter zu paddeln und die USA von der Ost- bis zur Westküste auf dem Fahrrad zu durchqueren. Bei seinem jüngsten Abenteuer hat er allein im selbstgebauten Kajak den Missouri und Mississippi befahren, vom Quellgebiet in den Centennial Mountains im Norden der USA bis hinunter zum Golf von Mexiko, wo sich der breite Strom ins Meer ergießt. Sechstausend Kilometer Strecke, als erster Europäer. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Dirk Rohrbach, was ihn zu solchen Taten antreibt, warum für ihn eine Begegnung mit Elchen gefährlicher war als mit Bären und Wölfen zusammen und was er als selbstgewählter "Dauernomade" auf seinen Reisen gelernt hat: über sich und über die Menschen, denen er begegnet ist.

Gastgeber: Martin Kersten

Buchhinweis:

Dirk Rohrbach: "Im Fluss. 6000 Kilometer auf Missouri und Mississippi durch Amerika", Malik Verlag 2020, Preis: 22,- Euro

Mittwoch, 27.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Christian Schieferdecker: Concert Nr. 5 d-Moll (Elbipolis Barockorchester Hamburg); Ferdinand Hérold: Klavierkonzert Nr. 2 Es-Dur (Angéline Pondepeyre, Klavier; WDR Rundfunkorchester Köln: Conrad van Alphen); Georg Christoph Bach: "Siehe, wie fein und lieblich" (Paul Elliott, Hein Meens, Tenor; Stephen Varcoe, Bass; Reinhard Goebel, Violine; Musica Antiqua Köln); Charles-Auguste de Bériot: Violinkonzert Nr. 4 d-Moll, op. 46 (Laurent Albrecht Breuninger, Violine; Nordwestdeutsche Philharmonie: Frank Beermann); Dmitrij Schostakowitsch: Symphonie Nr. 10 e-Moll, op. 93 (WDR Sinfonieorchester Köln: Rudolf Barschai)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 97 C-Dur (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Colin Davis); Franz Schubert: Streichtrio B-Dur, D 581 (Pavel Hula, Violine; Josef Kluson, Viola; Michal Kanka, Violoncello); Johann Sebastian Bach: Orchestersuite Nr. 3 D-Dur, BWV 1068 (Berliner Philharmoniker: Nikolaus Harnoncourt); George Onslow: Bläserquintett F-Dur, op. 81 Nr. 3 (ensemble initium); Giovanni Francesco Giuliani: Konzert F-

Dur (Anna Torge, Mandoline; Kölner Akademie: Michael Alexander Willens)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Friedrich Händel: "The Lord is my light", HWV 255 (Lynne Dawson, Sopran; Ian Partridge, Tenor; The Sixteen Choir and Orchestra: Harry Christophers); Johannes Brahms: Sonate A-Dur, op. 100 - "Thuner Sonate" (Christian Tetzlaff, Violine; Lars Vogt, Klavier); Camille Saint-Saëns: "Danse macabre", op. 40 (Renaud Capuçon, Violine; Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: Daniel Harding)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Alexander Glasunow: Konzertwalzer D-Dur, op. 47 (Bamberger Symphoniker: Neeme Järvi); Ferdinand Ries: Klavierkonzert Es-Dur, Rondo, op. 42 (Christopher Hinterhuber, Klavier; New Zealand Symphony Orchestra: Uwe Grodd); Claude Debussy: "Danses sacrées et profanes" (Catherine Beynon, Harfe; Orchestre Philharmonique du Luxembourg: Emmanuel Krivine); Georg Philipp Telemann: Suite F-Dur, Ouvertüre (New London Consort: Philip Pickett); Muzio Clementi: Sonate D-Dur, Allegro non troppo, op. 40, Nr. 3 (Maria Tipo, Klavier); Erich Wolfgang Korngold: Aus "The Prince and the Pauper" (London Symphony Orchestra: André Previn)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (18|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de

und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Mozart: Sonate für Klavier zu vier Händen D-Dur KV 381 (Peter Jablonski und Patrik Jablonski)
- Dvorák: Violinkonzert a-Moll op. 53 (Isabelle Faust / Prager Philharmonie / Jirí Belohlávek)
- Haydn: Sinfonie Nr. 52 c-Moll (The English Concert / Trevor Pinnock)
- Telemann: 2. Pariser Quartett a-Moll (Wilbert Hazelzet, Flöte / Trio Sonnerie)
- Liszt: 1. Klavierkonzert Es-Dur (Krystian Zimerman / Boston Symphony Orchestra / Seiji Ozawa)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit einem Überraschungsgast

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Beethoven: 1. Leonoren-Ouvertüre op. 138 (Chamber Orchestra of Europe / Nikolaus Harnoncourt)
- Schubert: 5. Sinfonie B-Dur D 485 (Wiener Philharmoniker / Riccardo Muti)
- Montsalvatge: Cinco canciones negras (Tabea Zimmermann, Viola / Javier Perianes, Klavier)
- Scarlatti: Klaviersonate G-Dur K 13 (Yundi Li)

14:30 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (18|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit

Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere,

die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Beethoven – Ein Genie und sein Gefolge (4)
Das Werk eines Meisters wie Beethoven bleibt nicht unverändert. Seine Sinfonien

werden für den Hausgebrauch in Trios umgeschrieben, Streichquartette verwandeln sich in Klaviersonaten, und die Erfolgsstücke des Meisters inspirieren nachgeborene Komponisten zu ganz Neuem. Im verlängerten Beethoven-Jubiläumjahr gibt es all das in klangfrischen Neuaufnahmen zu hören. Dies ist die vierte Folge eines Streifzugs durch die Welt der Bearbeitungen, Vollendungen und Neuschöpfungen von Beethovens Werk.

Zweiteiliges Krimi-Hörspiel zum 100. Geburtstag von Patricia Highsmith

21:00 Zweiteiliges Krimi-Hörspiel zum 100. Geburtstag von Patricia Highsmith
Krimi-Hörspiel | Der talentierte Mr. Ripley (Teil 2/2)

Identitätsklau nach Mord auf hoher See

Der kleine New Yorker Gauner Tom Ripley hält sich mit Betrugereien über Wasser. Eines Tages bietet sich ihm unverhofft die Möglichkeit, nach Italien zu reisen, um Dickie Greenleaf, den Sohn eines reichen Fabrikanten, nach Amerika zurückzuholen. Der Vater, der Ripley für einen früheren Freund von Dickie hält, ist bereit, die Reise und sämtliche Ausgaben zu bezahlen.

In Mongibello, einer kleinen Stadt in der Nähe von Neapel, findet er Dickie, der dort zusammen mit seiner Freundin Marge lebt. Dickie hat keineswegs die Absicht, nach Amerika zurückzukehren. Als Ripley zu erkennen gibt, dass er nichts dagegen hat, zusammen mit Dickie das Geld des Vaters auf den Kopf zu hauen, freunden sich die beiden an. Sehr zum Leidwesen von Marge, die sich nun vernachlässigt fühlt. Die Freundschaft zwischen den beiden jungen Männern wird immer enger, und Marge stellt Dickie vor die Entscheidung: entweder sie oder Tom. Nachdem Dickie sich endgültig für Marge entschieden hat,

unternehmen er und Tom eine letzte gemeinsamen Reise mit einem Boot. Tom nutzt die Einsamkeit auf hoher See und bringt seinen Freund um. Nun beginnt er, ein raffiniertes Doppelspiel zu inszenieren. Er schlüpft in die Rolle von Dickie Greenleaf, nimmt sich in Rom unter seinem Namen eine Wohnung und fälscht Dickies Schecks. Endlich ist er seinem alten, verhassten Dasein entkommen und besitzt genug Geld, um ein Leben ganz nach seinem Geschmack zu führen. Als eines Tages Freddie Miles, ein alter Freund von Dickie, auftaucht und Verdacht schöpft, bringt Tom auch ihn um. Doch das Netz um seine Machenschaften zieht sich langsam zu. Die Polizei ist ihm auf der Spur und will ihn verhören...

Mit Ernst Jacobi, Michael Quast, Ulrike Bliefert, Siemen Rühaak u.a.

Aus dem amerikanischen Englisch von Barbara Bortfeld

Hörspielbearbeitung & Regie: Bernd Lau

Musik: Vridolin Enxing

hr/SWF/NDR 1989

Patricia Highsmith, geboren am 19. Januar 1921 in Fort Worth/Texas, schrieb erste Stories schon in der High-School-Zeit, studierte Literatur und Zoologie in New York und verdiente ihren ersten Lebensunterhalt als Comic-Texterin; 1950 erschien ihr erster Roman "Zwei Fremde im Zug", der 1951 von Alfred Hitchcock verfilmt wurde. 1963 Übersiedelung nach Europa. Sie beeinflusste mit ihren finsternen, amoralischen Geschichten und ihrem kristallinen psychologischen Stil nicht nur die Kriminalliteratur maßgeblich. 1995 starb Patricia Highsmith in Locarno/Schweiz.

22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features,
Interviews und was die Szene
(um-)treibt | hr-Bigband: Act
Local – Fokus Rhein-Main Part 5
Bei der inzwischen schon
fünften Ausgabe der hr-Bigband-
Reihe "ActLocal" wird es
schwer werden, ruhig sitzen
zu bleiben. Dieses Mal stehen
die "funkygrooves" von Herbie
Hancocks "Headhunters"
und Klassiker der Fusion
Supergroup "WeatherReport" auf
dem Programm.

Dazu lädt die hr-Bigband
MusikerInnen aus der
Region auf die Bühne ein:
Bassistin Franziska Aller,
Percussionistin Angela Frontera
und der Pianist Ulf Kleiner.

Am Mikrophon: Gregor Praml

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit einem
Überraschungsgast

Donnerstag, 28.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert D-Dur, KV 315 f (Midori, Violine; Christoph Eschenbach, Klavier; NDR Elbphilharmonie Orchester: Christoph Eschenbach); Adam Valentin Volckmar: Klarinetten trio B-Dur (Arte Ensemble Hannover); Anton Bruckner: Vier Motetten (NDR-Chor: Simon Schouten); Marko Tajcevic: Sieben Balkantänze (NDR Radiophilharmonie: Moshe Atzmon); Jan Dismas Zelenka: Sonate c-Moll, ZWV 181 Nr. 6 (Solisten der NDR Radiophilharmonie); Johann Wilhelm Wilms: Symphonie Nr. 1 C-Dur, op. 9 (NDR Radiophilharmonie: Howard Griffiths)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Charles Gounod: Symphonie Nr. 1 D-Dur (Sinfonia Finlandia Jyväskylä: Patrick Gallois); Ludwig van Beethoven: Sonate G-Dur, op. 31, Nr. 1 (Jean-Efflam Bavouzet, Klavier); Carl Stamitz: Konzert D-Dur, op. 1 (Tabea Zimmermann, Viola; European Union Chamber Orchestra: Dimitri Demetriades); Heitor Villa-Lobos: Fünf Präludien (Frank Bungarten, Gitarre); Gustav Mahler: Symphonie Nr. 10 Fis-Dur (London Symphony Orchestra: Valery Gergiev)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: Flötenkonzert h-Moll (Marcello Gatti, Flöte; Ensemble Aurora); Julius Röntgen: Streichtrio Nr. 13 A-Dur (Lendvai String Trio); Giuseppe Verdi: Variazioni sulla romanza "Caro suono lusinghiero" (Jean-Yves Thibaudet, Klavier; Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi: Riccardo Chailly)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georges Delerue: "Le mépris", Titelfolge (Traffic Quintet); William Boyce: Sinfonie D-Dur, op. 2, Nr. 5 (Academy of Ancient Music: Christopher Hogwood); Franz Doppler: Fantaisie pastorale hongroise, op. 26 (Dorothea Seel, Flöte; Christoph Hammer, Hammerklavier); Georg Philipp Telemann: Konzert G-Dur, TWV 51:G9 (Nils Mönkemeyer, Viola; Kammerakademie Potsdam); Girolamo Salieri: Andante, tema con variazioni Es-Dur über ein Thema von Vincenzo Bellini (Giuseppe Porgo, Klarinette; Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim: Sebastian Tewinkel); Johann Ladislaus Dussek: Klavierkonzert Es-Dur, Allegro, op. 3 (Ulster Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.

6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (19|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprechstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr, Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen

oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Verdi/Doppler: Fantasia über Themen aus "Rigoletto" (Emmanuel Pahud und Juliette Hurel, Flöte / Philharmonisches Orchester

Rotterdam / Yannick Nézet-Séguin)

- Ravel: 2. Suite aus "Daphnis et Chloé" (Cincinnati Symphony Orchestra / Paavo Järvi)
- Mozart: Eine kleine Nachtmusik G-Dur KV 525 (Camerata Nordica / Terje Tønnesen)
- Geminiani: Concerto grosso D-Dur H. 115 (Café Zimmermann)
- Dvorák: "Mondlied" aus "Rusalka" (Lucia Popp, Sopran / Münchner Rundfunkorchester / Stefan Soltesz)
- Grieg: Aus Holbergs Zeit op. 40 (Australian Chamber Orchestra / Richard Tognetti)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Sergey Malov, "Klangentdecker" Wer bin ich - und wenn ja, wie viele? Eine Antwort auf diese Frage hat der Musiker Sergey Malov für sich gefunden. Er beherrscht gleich mehrere Instrumente wie Geige und Bratsche virtuos. Dem Violoncello da Spalla, dem "Cello für die Schulter", hat er zu einer Renaissance verholfen. Sergey Malov übernimmt schon mal jeden einzelnen Part von der Geige bis zum Violoncello und spielt Kammermusik wie das Streichoktett von Mendelssohn mit sich selbst. Spannende Klangkonstellationen entdeckt Sergey Malov für sich auch auf der Elektrogeige, dem Klavichord, und dem Violoncello da Spalla, das er für sich als ideal empfindet.

Im "hr2-Doppelkopf" verrät der Musiker, warum er gerade von diesem Cello in Miniaturformat so begeistert ist, und weshalb für ihn zum richtigen Sound auch das passende Outfit gehört. Heute Abend ist Sergy Malov in einer Video-Übertragung aus dem hr-Sendesaal in Frankfurt zu sehen zusammen mit dem hr-Sinfonieorchester unter der Leitung von Andrea Marcon.

Gastgeberin: Susanne Pütz

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Mendelssohn: Lied ohne Worte D-Dur op. 109 (Daniel Müller-Schott, Violoncello / Jonathan Gilad, Klavier)
- Albéniz: El Polo aus "Iberia" (Jean-François Heisser, Klavier)
- Weber: Fagottkonzert F-Dur op. 75 (Jaakko Luoma / Tapiola Sinfonietta / Jean-Jacques Kantorow)
- Kodály: "Intermezzo" aus der Háy János-Suite (Wiener Philharmoniker / Rudolf Kempe)
- C.Ph.E. Bach: Flötensonate C-Dur Wq 73, bearbeitet für Trompete und Basso continuo (Mathias Höfs, Piccolotrompete / Berliner Barock-Compagny)

14:30 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (19|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts

Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für
14 Tage online auf hr2.de
und alle 30 Folgen in der ARD-
Audiothek vom 04.01. bis
17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
Gezi Park - Kompositionen von Fazil Say**

Hierzulande ist er seit Jahren der bekannteste Musiker aus der Türkei: der Pianist und Komponist Fazil Say, der seine ästhetischen Aktivitäten auch als Brückenbau zwischen Orient und Okzident versteht und der mit Wort und Tat Stellung bezieht zu brisanten gesellschaftlichen Debatten.

Fazil Say (*1970):
"Hezarfen" op. 39 (2011/12).
Konzert für Ney und extra großes Orchester
Burcu Karada#, Ney Aykut Köserli, Küdüm
Fazil Say, Klavier
hr-Sinfonieorchester
Leitung: Howard Griffiths
(Aufnahme vom 10. November 2012 aus dem hr-Sendesaal, Frankfurt)

"Universe" - 3. Sinfonie op. 43 (2012) für Orchester
Carolina Eyck, Theremin

Fazil Say, Klavier
hr-Sinfonieorchester
Leitung: Howard Griffiths
(Aufnahme vom 10. November 2012 aus dem hr-Sendesaal, Frankfurt)

"Gezi Park 1" op. 48 (2013).
Konzert für zwei Klaviere und Orchester
Ferhan Önder und Ferzan Önder, Klaviere
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
Leitung: Markus Poschner
(Aufnahme vom 29. Mai 2016 aus der Berliner Philharmonie durch Deutschlandfunk Kultur)

Eine Plastik-Melodica ist das erste Instrument, das der 1970 in Ankara geborene Fazil Say als Zweijähriger ausprobiert. Ein Jahr später hat er seinen ersten Klavierunterricht und als Siebenjähriger gibt er sein erstes öffentliches Konzert - auch mit eigenen Stücken. Er studiert Klavier und Komposition in Ankara, später in Düsseldorf, lebt in den Neunzigern einige Jahre in Berlin und dann in New York. 2002 lässt sich Say, der als Pianist weltweit mit namhaften Orchestern auftritt, in Istanbul nieder und wendet sich verstärkt der eigenen Musik zu. Zahlreiche Kompositionen greifen Sujets seiner Heimat auf, zeichnen effektvolle Stimmungsbilder oder thematisieren gesellschaftliche Situationen in der Türkei. So in dem Doppelklavierkonzert "Gezi Park I", das die Proteste der Bürger gegen die Abholzung des Istanbuler Stadtparks (Mai 2013) und die vehemente Niederschlagung der Demonstrationen durch Politik und Polizei in Klängen festzuhalten sucht.

21:30 Neue Musik | Werkzeuge der Neuen Musik | Das Ensemble

Teil 3 von 4
Schon die Alten wussten, Musik ist erst Musik, wenn sie klingt. Das ist in der zeitgenössischen Musik nicht anders als in der davor komponierten.

Zwar hat sie vereinzelt auch Konzepte einer nur denkbaren oder einer bloß sichtbaren Musik hervorgebracht, doch nach wie vor sind die allermeisten Partituren des 20./21. Jahrhunderts emphatisch dem Klang verpflichtet. Dazu bedarf es wie eh und je spezieller Werkzeuge. Neben den Stimmen von Frau, Mann und Kind sind das die klassischen Orchester-Instrumente, zudem viele andere: Wiederentdeckungen aus Renaissance und Barock, etwa Blockflöte und Cembalo, Erfindungen wie das Präparierte Klavier, die Doppeltrichter-Trompete, den Synthesizer oder die Glissando-Flöte, Neuentdeckungen wie die japanische Sho, zahlloses Schlagwerk aus aller Welt und aus dem Alltag sowie endlich in die ernste Kunst integrierte Instrumente aus der eigenen Volksmusik, darunter Akkordeon, Mandoline und Zither. In einer mehrteiligen Sendereihe begeben sich viele hr2-Autorinnen und –Autoren auf Spurensuche, sprechen mit exzellenten Interpreten über ihr Klangwerkzeug, mit Instrumentenbauern über neue Anforderungen, mit Komponisten über das Wie und Warum der erweiterten Spielmöglichkeiten und präsentieren die wichtigsten Werke, teils höchst außergewöhnliche Musikstücke.

für die Schulter", hat er zu einer Renaissance verholten. Sergey Malov übernimmt schon mal jeden einzelnen Part von der Geige bis zum Violoncello und spielt Kammermusik wie das Streichoktett von Mendelssohn mit sich selbst. Spannende Klangkonstellationen entdeckt Sergey Malov für sich auch auf der Elektrogeige, dem Klavichord, und dem Violoncello da Spalla, das er für sich als ideal empfindet.

Im "hr2-Doppelkopf" verrät der Musiker, warum er gerade von diesem Cello in Miniaturformat so begeistert ist, und weshalb für ihn zum richtigen Sound auch das passende Outfit gehört. Heute Abend ist Sergy Malov in einer Video-Übertragung aus dem hr-Sendesaal in Frankfurt zu sehen zusammen mit dem hr-Sinfonieorchester unter der Leitung von Andrea Marcon.

Gastgeberin: Susanne Pütz

22:30 Jazz Now

Am Mikrophon:
heute mit:

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Sergey Malov, "Klangentdecker"
Wer bin ich - und wenn ja, wie viele? Eine Antwort auf diese Frage hat der Musiker Sergey Malov für sich gefunden. Er beherrscht gleich mehrere Instrumente wie Geige und Bratsche virtuos. Dem Violoncello da Spalla, dem "Cello

Freitag, 29.01.2021



Lifschitz, Klavier; Stuttgarter
Kammerorchester)

6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils
zur vollen Stunde.

00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach:
Konzert d-Moll, BWV 1052
(Michael Korstick, Klavier;
Münchener Rundfunkorchester:
Ulf Schirmer); Felix Mendelssohn
Bartholdy: Symphonie Nr. 5 D-
Dur, op. 107 - "Reformations-
Sinfonie" (Symphonieorchester
des Bayerischen Rundfunks:
Colin Davis); Friedrich
Gernsheim: Divertimento E-
Dur (Henrik Wiese, Flöte;
Kammerorchester des
Symphonieorchesters des
Bayerischen Rundfunks:
Radoslaw Szulc); Francis
Poulenc: Messe G-Dur (Chor des
Bayerischen Rundfunks: Michael
Gläser); Richard Strauss:
Hornkonzert Nr. 2 Es-Dur, AV
132 (Marie Luise Neunecker,
Horn; Bamberger Symphoniker:
Ingo Metzmacher)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Benjamin Britten: "Simple
Symphony", op. 4 (Northern
Sinfonia of England: Richard
Hickox); Franz Schubert:
Moments musicaux, D 780
(Nikolai Tokarew, Klavier);
Nikolaj Rimskij-Korsakow:
"Der goldene Hahn", Suite
(Scottish National Orchestra:
Neeme Järvi); Joseph Haydn:
Streichquartett Es-Dur, op. 76,
Nr. 6 (Angeles String Quartet);
Johann Sebastian Bach: Konzert
E-Dur, BWV 1053 (Konstantin

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: "Cessate,
omai cessate", RV 684 (Sara
Mingardo, Alt; Concerto Italiano:
Rinaldo Alessandrini); Franz
Berwald: Symphonie Nr. 3 C-Dur
(Göteborg Sinfoniker: Neeme
Järvi); Frank Bridge: "Three
Idylls" (The Nash Ensemble
London)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Johann Christian Bach:
Symphonie périodique Nr. 46
(The Hanover Band: Anthony
Halstead); Frédéric Chopin:
"Krzakowiak", Rondo, op. 14
(Jan Lisiecki, Klavier; NDR
Elbphilharmonie Orchester:
Krzysztof Urbanski); Howard
Shore: "A Lord of the rings",
Suite (James Galway, Flöte;
London Symphony Orchestra:
Klaus Peter Seibel); Wolfgang
Amadeus Mozart: Triosatz D-
Dur, KV 442, Nr. 3 (Abegg Trio);
Josef Mysliveček: Sinfonie C-
Dur, EvaM 7:C1 (Concerto Köln:
Werner Ehrhardt); Domenico
Scarlatti: Sonate D-Dur, K 118
(Sergei Babayan, Klavier);
Ermanno Wolf-Ferrari: Aus
"Il segreto di Susanna" (BBC
Philharmonic Orchestra:
Gianandrea Noseda)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den
Tag mit dem Besten aus der
klassischen Musik, mit neuen
Buch- und Hörbuchideen und
mit einem Überblick über die
Kulturthemen des Tages.

09:00 Nachrichten und Wetter

**09:05 Lesung | Laurent Binet:
Eroberung (20|30)**

Mit rasantem Humor erzählt
Laurent Binet eine alternative
Weltgeschichte: Danach
dringen die alten Wikinger mit
Pferden und Eisen bis nach
Südamerika vor, in der Folge
scheitert Christoph Kolumbus'
Entdeckung Amerikas kläglich
und statt dessen erobern die
Inkas Europa. Sprechstar
Stefan Kaminski liest diese
etwas andere „Eroberung“ mit
hörbarem Vergnügen.
Wenn die Inkas im 16.
Jahrhundert nach Europa
gekommen wären, so fabuliert
der französische Romancier
weiter, würde in Paris heute eine
Sonnen-Pyramide stehen, in
Wittenberg wären 95 Sonnen-
Thesen angeschlagen worden,
und auch die Kunstgeschichte
- von Michelangelo bis Tizian -
müsste neu geschrieben werden.
Lustvoll greift Binet so ziemlich
alles und jeden auf, der im
Europa des 16. Jahrhunderts
Rang und Namen hatte –
und stellt die Geschichte des
Abendlandes auf den Kopf. Die
Inkas entpuppen sich dabei als
deutlich freundlichere Eroberer
als es die Europäer in Wahrheit
waren. Ein augenzwinkernder
Kommentar zum christlich-
eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für
14 Tage online auf hr2.de
und alle 30 Folgen in der ARD-
Audiothek vom 04.01. bis
17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht
nur mit historischen Fakten,
sondern auch mit Texten, wie
den Grönländischen Sagen

oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Verdi: Ouvertüre zur Oper "Nabucco" (Orchestra Filarmonica della Scala / Riccardo Chailly)

- Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur KV 622 in der Fassung für Bassethorn (Eric Hoeprich / Orchestra of the Eighteenth Century / Frans Brüggen)
- R. Strauss: Don Juan op. 20 (Philadelphia Orchestra / Wolfgang Sawallisch)
- Schubert: "Der Sänger" für Singstimme und Klavier (Werner Gura, Tenor / Christoph Berner, Hammerklavier)
- Hummel: 3. Klaviersonate f-Moll op. 20 (Jean-Efflam Bavouzet)
- Zani: Cellokonzert a-Moll (Sol Gabetta / Capella Gabetta)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Jörg Niesner, "Sinnfluencer" Auf der einen Seite ist er ein ganz normaler hessischer Landpfarrer: Jörg Niesner ist Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Laubach, einer mittelhessischen Kleinstadt im Landkreis Gießen. Aber zu seiner Gemeinde gehören mehr als die Menschen, die sonntags in seiner Kirche sitzen oder ihm alltags auf der Straße begegnen. Jörg Niesner ist als evangelischer Pfarrer in den sozialen Netzwerken unterwegs, vor allem bei Instagram und Facebook.

Seinem Instagram-Account "wasistdermensch" folgen knapp 7.000 Nutzer. Mehr als seine Kirchengemeinde Mitglieder hat. Dort erzählt er von seinem Leben als Familienvater und als Pfarrer, dort beantwortet er vor allem Fragen und hilft in seelischen Notlagen. Er trifft dort Menschen, die sonst mit Kirche wenig am Hut haben.

Jörg Niesner, Jahrgang 1984, ist "Sinnfluencer". Er gehört zum bundesweiten Netzwerk "yeet", mit dem die evangelische Kirche in den sozialen Medien stärker präsent sein will. Aber ist das nicht ein Kampf auf verlorenem Posten in Konkurrenz zu den wirklich großen youtube- und

Insta-Stars mit ihren Millionen "Followern"? Was kann man ausrichten als evangelischer Theologe in einer Welt, in der es vor allem und Glanz und schönen Schein geht? Und wie verträgt sich das Dasein im weltweiten Netz mit dem Pfarrersalltag in der hessischen Kleinstadt?

Gastgeber: Lothar Bauerochse

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Sibelius: Humoreske Es-Dur op. 89 Nr. 3 (Christian Tetzlaff, Violine / Sinfonieorchester des Dänischen Rundfunks / Thomas Dausgaard)
- Fauré: Nocturne für Klavier Des-Dur op. 63 (Éric Le Sage)
- Beethoven: 4. Sinfonie B-Dur op. 60 (Concentus musicus Wien / Nikolaus Harnoncourt)
- Porpora: "Polifemo" - Arie des Acis "Alto Giove" (Cecilia Bartoli, Mezzosopran / Il Giardino Armonico / Giovanni Antonini)

14:30 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (20|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine

Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für
14 Tage online auf hr2.de
und alle 30 Folgen in der ARD-
Audiothek vom 04.01. bis
17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times

zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Konzertsaal

Barock plus mit dem hr-Sinfonieorchester

mit dem Dirigenten Andrea Marcon
Es ist das Instrument, auf dem Johann Sebastian Bach vermutlich seine Cello-Suiten selbst gespielt hat: Das Violoncello da spalla, lange Zeit war es in Vergessenheit geraten. Der russische Barockgeiger Sergey Malov ist einer der ganz wenigen Meister dieses an der Schulter gespielten Miniatur-Cellos.
Sergey Malov, Violine/
Violoncello da spalla
Leitung: Andrea Marcon

Mozart: 1. Violinkonzert B-Dur KV 207
Boccherini: 7. Cellokonzert G-Dur G 480
Kraus: Sinfonie c-Moll VB 142

(Aufnahme vom 28. Januar aus dem hr-Sendesaal)

Ein Mann der historischen Instrumente ist auch der Cembalist und Dirigent Andrea Marcon, doch arbeitet er immer wieder auch mit modernen Orchestern zusammen. Und so profitieren Mozart, Boccherini und Co. auch beim hr-Sinfonieorchester von Marcons Zugriff, der italienisches Temperament mit größtmöglicher Transparenz verbindet.

22:30 Jazz Classics

Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en
Am Mikrophon:

Heute mit:

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Jörg Niesner, "Sinnfluencer"
Auf der einen Seite ist er ein ganz normaler hessischer Landpfarrer: Jörg Niesner ist Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Laubach, einer mittelhessischen Kleinstadt im Landkreis Gießen. Aber zu seiner Gemeinde gehören mehr als die Menschen, die sonntags in seiner Kirche sitzen oder ihm alltags auf der Straße begegnen. Jörg Niesner ist als evangelischer Pfarrer in den sozialen Netzwerken unterwegs, vor allem bei Instagram und Facebook.
Seinem Instagram-Account "wasistdermensch" folgen knapp 7.000 Nutzer. Mehr als seine Kirchengemeinde Mitglieder hat. Dort erzählt er von seinem Leben als Familienvater und als Pfarrer, dort beantwortet er vor allem Fragen und hilft in seelischen Notlagen. Er trifft dort

Menschen, die sonst mit Kirche
wenig am Hut haben.

Jörg Niesner, Jahrgang 1984,
ist "Sinnfluencer". Er gehört zum
bundesweiten Netzwerk "yeet",
mit dem die evangelische Kirche
in den sozialen Medien stärker
präsent sein will. Aber ist das
nicht ein Kampf auf verlorenem
Posten in Konkurrenz zu den
wirklich großen youtube- und
Insta-Stars mit ihren Millionen
"Followern"? Was kann man
ausrichten als evangelischer
Theologe in einer Welt, in der
es vor allem um Glanz und
schönen Schein geht? Und
wie verträgt sich das Dasein
im weltweiten Netz mit dem
Pfarrersalltag in der hessischen
Kleinstadt?

Gastgeber: Lothar Bauerochse

Samstag, 30.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 92 G-Dur - "Oxford Sinfonie" (Freiburger Barockorchester: René Jacobs); Ástor Piazzolla: "Las cuatro estaciones porteñas" (Friedemann Eichhorn, Violine; Julius Berger, Violoncello; José Gallardo, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie Es-Dur, KV 16 (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Roger Norrington); Johann Martin Friedrich Nisle: Septett Es-Dur (Consortium Classicum); Antonín Dvořák: "Othello", Ouvertüre, op. 93 (SWR Sinfonieorchester: Jakub Hrůša)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Nikolaj Rimskij-Korsakow: Quintett B-Dur (Les Vents Français); Etienne Nicolas Méhul: Symphonie Nr. 1 g-Moll (Les Musiciens du Louvre: Marc Minkowski); Arnold Schönberg: 10 Walzer (Bamberger Symphoniker: Jonathan Nott); Henryk Wieniawski: Violinkonzert Nr. 2 d-Moll, op. 22 (Benjamin Schmid, Violine; Wrocław Philharmonic Orchestra: Daniel Raiskin); George Gershwin: "Rhapsody in Blue" (Jon Nakamatsu, Klavier; Rochester Philharmonic Orchestra: Jeff Tyzik)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Etienne-Nicolas Méhul: "Mélidore et Phrosine", Ouvertüre (Orchestre de Bretagne: Stefan Sanderling); Joseph Haydn: Streichquartett G-Dur, op. 76, Nr. 1 (Angeles String Quartet); Karl Friedrich Zelter: Konzert Es-Dur (Hariolf Schlichtig, Viola; Münchener Kammerorchester: Hariolf Schlichtig)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 6 F-Dur, Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande, op. 68 (Kammerorchester Basel: Giovanni Antonini); Antonio Vivaldi: Konzert D-Dur, RV 93 (Xavier De Maistre, Harfe; L'arte del mondo: Werner Ehrhardt); Daniel Schnyder: Variationen über "Sympathy for the devil" (Ensemble Esperanza); Nikolaj Medtner: Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll, Romanza, op. 50 (Marc-Andre Hamelin, Klavier; London Philharmonic Orchestra: Vladimir Jurowski); François Couperin: "La Pucelle" (La Simphonie du Marais: Hugo Reyne); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie D-Dur, Allegro assai, KV 297 (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Roger Norrington); Franz Schubert: Polonaise B-Dur, D 580 (Paul Guggenberger, Violine; Ensemble Wien)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Musik am Morgen

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Tschaikowsky: "Der Nussknacker" - Scène dansante "Drosselmayers Ankunft und Verteilung der Geschenke" (Russisches Nationalorchester / Michail Pletnjew)
- Wölfl: Neun Variationen über "La stessa, la stessissima" aus der Oper "Falstaff" von Antonio Salieri (Luisa Imorde, Klavier)
- Vivaldi: Konzert a-Moll op. 3 Nr. 6 RV 356 (Fabio Biondi, Violine und Leitung / Europa Galante)
- Trad.: Lied "La Llorona" (Elina Garanca, Mezzosopran / José Maria Gallardo del Rey, Gitarre)
- Mozart: Ouvertüre zur Oper "Die Zauberflöte" (Staatskapelle Dresden / Colin Davis)
- Rachmaninow: 1. Klaviertrio g-Moll "Trio élégiaque" (Vadim Repin, Violine / Mischa Maiskij, Violoncello / Lang Lang, Klavier)
- Albinoni: Trompetenkonzert B-Dur op. 7 Nr. 3 (Tine Thing Helseth / Norwegisches Kammerorchester / Atle Sponberg)
- Haydn: Klaviersonate Nr. 33 D-Dur (Emanuel Ax)
- Rota: The Godfather - Suite für Harfe und Orchester (Anneleen Lenaerts / Brüsseler Philharmoniker / Adrien Perruchon)
- Wagenseil: Sinfonie B-Dur WV 438 (L'Orfeo Barockorchester / Michi Gaigg)
- Mendelssohn: Scherzo aus "Ein Sommernachtstraum" (Gewandhausorchester Riccardo Chailly)
- Scarlatti: Drei Klaviersonaten K 127, K 87 und K 135 (Vladimir Horowitz)
- Glasunow: 1. Konzertwalzer D-Dur op. 47 (Bamberger Symphoniker / Neeme Järvi)
- Liszt: Sinfonische Dichtung "Mazeppa" (Anima Eterna / Jos van Immerseel)
- Beethoven: Egmont-Ouvertüre (Tonhalle-Orchester / David Zinman)
- Schubert: Gesänge des Harfners D 478 (Christian Gerhaher, Bariton / Gerold Huber, Klavier)
- Telemann: Konzert für Viola, zwei Violinen und Basso continuo G-Dur (Ursula Bundies, Viola / Musica Alta Ripa)

- Svendsen: 2. Norwegische Rhapsodie (Nationales Lettisches Sinfonie-Orchester / Terje Mikkelsen)
 - Bach: Aria variata alla maniera italiana für Klavier a-Moll BWV 989 (Vikingur Ólafsson)
- 06:30 Zuspruch
08:00 Nachrichten

10:00 Nachrichten und Wetter

10:04 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Hörbar

Musik grenzenlos

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Archivoschätze

Das Beste aus (fast) 100 Jahren Radio

15:00 Nachrichten und Wetter

15:04 Musikland Hessen

Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.
17:00 Nachrichten

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Literaturland Hessen

WORTMELDUNGEN-
Literaturpreis: Drei Shortlist-Autor*innen im Gespräch
Welche literarische Stimme trifft den Nerv der Zeit?
Welche Autor*innen setzen sich literarisch mit der aktuellen politischen Situation auseinander? Zum vierten Mal schrieb die Crespo Foundation den "Wortmeldungen"-Literaturpreis für kritische Kurztexte aus. Wir stellen drei Autor*innen der Shortlist vor. Der mit 35.000 Euro dotierte "Wortmeldungen"-Literaturpreis zeichnet deutschsprachige literarische Texte aus, die sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen auseinandersetzen.

Eine mit Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Kontexten besetzte siebenköpfige Jury nominiert zunächst eine Shortlist aus 10 Titeln, die Anfang 2021 auf der "Wortmeldungen"-Homepage veröffentlicht wird. Mitte Januar 2021 wird in einer zweiten Jurysitzung ein Gewinner*innentext ausgewählt, der sich ästhetisch wie inhaltlich in herausragender Weise mit einem gesellschaftspolitisch "brennenden" Thema unserer Zeit auseinandersetzt.

Im "Literaturland Hessen" stellen wir drei Autor*innen der Shortlist - Tex Rubinowitz, Maren Wurster und Melinda Nadj Abonji - im Gespräch vor.

Tex Rubinowitz (geb. 1961 in Hannover) lebt seit 1984 in Wien. Er zeichnet regelmäßig Cartoons und schreibt journalistische und essayistische Texte für verschiedene deutschsprachige Zeitungen und im Internet sowie für Künstlerbücher, unter anderem für Daniel Spoerri, Martin Kippenberger und Gelatin. Er war Gastprofessor für Kunst in Linz, Graz und Salzburg. Veröffentlichung zahlreicher Bücher, zuletzt "Lass mich nicht allein mir ihr" (2017), "Wilbur" (2018). 2014 wurde er für seinen Text "Wir

waren niemals hier" mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet.

Maren Wurster (geb. 1976 in Filderstadt) lebt als freie Autorin in Berlin. Sie studierte Theater-, Film- und Fernwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Köln und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Ihre Abschlussarbeit, der Roman "Das Fell", erschien 2017 bei Hanser Berlin. Sie veröffentlicht zudem Kurzprosa in Zeitschriften und Anthologien und arbeitet im Filmbereich. Im Rahmen eines Aufenthaltsstipendiums des Goethe-Instituts am Heinrich Böll Cottage in Irland 2018 begann sie ihr zweites Romanprojekt. 2019 war sie Werkstipendiatin des Deutschen Literaturfonds. Maren Wurster ist Teil des Autorinnen*kollektivs "Writing with CARE / writing with RAGE".

Melinda Nadj Abonji (geb. 1968 in Be#ej) ist Autorin und Musikerin (Geige und Gesang). Sie studierte Germanistik und Geschichte in Zürich. Seit 1998 arbeitet sie mit dem Lyriker, Sänger und Beatboxer Jurczok 1001 zusammen. Seit 2010 mit dem Multiinstrumentalisten Balts Nill, mit dem sie seit 2015 zusammen mit dem Kontrabassisten Mich Gerber ein Trio bildet. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Deutschen Buchpreis 2010 sowie den Schweizer Buchpreis 2010 für ihren Roman "Tauben fliegen auf". Zuletzt erschien ihr Roman "Schildkrötensoldat" (2018), der mit dem ZKB-Schillerpreis ausgezeichnet wurde.

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Live Jazz

Konzerte, die es (noch) nicht oder nie auf Platte gibt.
Am Mikrophon:

Heute mit:

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Opernbühne
Rossinis "Mosè in Egitto"
aus Neapel

Die Sopranistin Christine Rice und der Bass Alex Esposito sind das tragische Liebespaar in der Oper, die das biblische Geschehen in gewaltigen Chorszenen und emotionsgeladenen Arien und Duetten erzählt.

Pharaoh - Alex Esposito
 Amaltea - Christine Rice
 Osiride - Enea Scala
 Elcia - Carmela Remigio
 Mambre - Alasdair Kent
 Moses - Giorgio Giuseppini
 Aaron - Marco Ciaponi
 Miriam - Lucia Cirillo

Chor und Orchester des Teatro di San Carlo
 Leitung: Stefano Montanari

(Aufnahme vom 15. März 2018 aus dem Teatro di San Carlo)

Die alttestamentarische Erzählung vom Auszug des israelitischen Volks aus Ägypten, verbunden mit der Liebesgeschichte zwischen dem Sohn des Pharaos und einer Israelitin - dies findet sich in Rossinis Oper "Mosè in Egitto". Sie hören die Oper in einer Aufführung vom 15. März 2018 aus dem Teatro di San Carlo in Neapel. Fast auf den Tag genau 200 Jahre zuvor, in der Passionszeit am 5. März 1818, wurde die "Azione Tragico-Sacra" hier erstmals aufgeführt. Das Teatro di San Carlo galt damals als größtes und bedeutendstes Opernhaus in Europa. Rossini brachte neun seiner Werke zur Uraufführung in dem nach König Karl VII. benannten Haus.

Corona Podcast Serie | The Artist's Corner

23:00 Corona Podcast Serie | The Artist's Corner
Hörspiel | Corona-bedingt von Dietrich Brants

Psychosoziale Symptome einer Krise

Welche Geschichten wir uns über die Krise erzählen, entscheidet darüber, wie wir uns an sie erinnern. Dietrich Brants berichtet von Lockdown-Kuriositäten wie dem spontanen Straßentennis am Beginn seiner Sackgasse, auch von Unsicherheit und Angst im Pflegeheim seiner Mutter. Es ist insgesamt eine Geschichte der Gefühle im Quarantäneformat. Zufällig geht er im März 2020 Corona bedingt am selben Freitag in die Selbstisolation wie das ganze Land. So beschreibt er 14 Tage lang den Beginn einer neuen Epoche der Eventualitäten. Jeden Tag beobachtet er neue Symptome, an sich selbst wie an anderen. Alle haben psychosoziale Ursachen – zum Beispiel, wenn Politiker von »Krieg« sprechen und das Virus zur narzisstischen Kränkung wird. Irgendwann stellt sich die Frage: Warum nur hat man der Krankheit diesen niedlichen Namen gegeben? "Corona" – muss so nicht eine Figur in einem Kinderfilm heißen?

Realisation: Dietrich Brants & Iris Drögekamp

hr 2021

Als Auftakt zum Podcast auf hr2.de und in der ARD Audiothek, sendet hr2-kultur heute die ersten beiden Folgen des Podcast.

Dietrich Brants, geboren in Tübingen, Kurt-Magnus-Preisträger der ARD, studierte Philosophie, Soziologie und Kommunikationswissenschaften in München und Paris. Seit den 1990er Jahren ist er Feature-Autor, Redakteur und Moderator im SWR, seit 2011 Redaktionsleiter von "SWR2 Kultur Aktuell".

Sendung: hr2-kultur, "The Artist's Corner", 30.01.2021, 23:00 Uhr.

Sonntag, 31.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johannes Brahms:
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur, op. 83 (Nicholas Angelich, Klavier; hr-Sinfonieorchester: Paavo Järvi); Dmitrij Schostakowitsch: Jazz-Suite Nr. 1 (hr-Sinfonieorchester: Dmitrij Kitajenko); Johann Friedrich Fasch: Sinfonia g-Moll, FWV M:g1 (Main-Barockorchester Frankfurt: Martin Jopp); Hanns Eisler: Suite Nr. 5, op. 34 (Ensemble Modern); Leoš Janáček: "Taras Bulba" (hr-Sinfonieorchester: Andrés Orozco-Estrada)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann: Violinkonzert d-Moll, WoO 1 (Gidon Kremer, Violine; Philharmonia Orchestra: Riccardo Muti); Heitor Villa-Lobos: Bachianas brasileiras Nr. 1 (Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker); Georges Bizet: "Carmen", Duett Don José - Carmen aus dem 4. Akt (El#na Garan#a, Mezzosopran; Jonas Kaufmann, Tenor; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Karel Mark Chichon); Ottorino Respighi: Sonate h-Moll, P 110 (Vladyslava Luchenko, Violine; Christia Hudziy, Klavier); Camille Saint-Saëns: Symphonie Nr. 1 Es-Dur, op. 2 (Wiener Symphoniker: Georges Prêtre)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Fernando Sor: Variationen über ein Thema von Mozart, op. 9 (Pepe Romero, Gitarre); Carl Stamitz: Flötenkonzert G-Dur, op. 29 (Michael Martin Kofler, Flöte; Münchner Bachsolisten: Gerd Schaller); Johann Sebastian Bach: Dreistimmige Sinfonien, BWV 787-801 (Till Fellner, Klavier)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gioacchino Rossini: Sonata a quattro D-Dur, Allegro spirituoso (Consortium Classicum); Fritz Kreisler: Konzert C-Dur im Stil von Antonio Vivaldi (Gil Shaham, Violine; Orpheus Chamber Orchestra); Johann Nepomuk Hummel: Klaviertrio E-Dur, Allegro, op. 83 (Trio Parnassus); Vicente Martín y Soler: Divertimento über Themen aus "Una cosa rara" (Moonwinds); Douglas Gamley: "London Bridge Ouvertüre" (Münchner Rundfunkorchester: Robert Farnon); Johann Michael Nicolai: Sonate Nr. 4 (Ecco La Musica)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate 111 "Was mein Gott will, das g'scheh allzeit"
• Buxtehude: Choralfantasie "Gelobet seist Du, Jesu Christ" BuxWV 188 (Harald Vogel, Orgel)
• Telemann: Kantate "Der Herr ist König" (Ann Monoyios, Sopran / Wilfried Jochens, Tenor / Harry van der Kamp und Stephan Schreckenberger, Bass / Rheinische Kantorei / Das Kleine Konzert / Hermann Max)

• Walther: Concerto del Signore Vivaldi für Orgel h-Moll (Kei Koito)
• Bruckner: Graduale "Os justi" (Windsbacher Knabenchor / Karl-Friedrich Behringer)
• Rheinberger: 3. Orgelsonate G-Dur op. 88 über den 8. Psalmton (Michael Pohl)
Etwa ab 7:10 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 111 "Was mein Gott will, das g'scheh allzeit" (Yukari Nonoshita, Sopran / Robin Blaze, Countertenor / Andreas Weller, Tenor / Peter Kooij, Bass / Bach-Collegium Japan / Masaaki Suzuki)

07:30 Morgenfeier

Pfarrerinnen Anke Haendler-Kläsener, Flieden

08:00 Nachrichten und Wetter

Radio für Kinder

08:04 Radio für Kinder Lauschinsel | Instrumentenkarussell

Das Klavier - mit Elke Ottenschläger
Ohne sie gäbe es sehr viel weniger zu hören: jedenfalls im Konzertsaal, im Radio und anderswo.
Ohne die Musikinstrumente – nicht nur im Orchester oder in einer Big Band oder oder ... – müssten wir, auch das wäre schön, alles singen und vielleicht dazu noch klatschen und stampfen. Aber schon vor vielen tausenden Jahren wollten die Menschen auch andere Klänge und erfanden dafür ganz spezielle Werkzeuge, eben Flöte, Geige, Trompete, Saxophon, elektronische Orgel und Gitarre und sehr, sehr viele Perkussionsinstrumente. Die Lauschinsel stellt sie vor. Und natürlich auch, was mit ihnen laut oder leise gemacht werden kann. Elke, Maria und Niels treffen sich dafür extra mit Musikerinnen und Musikern des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Big Band.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:04 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

Religionen auf dem Weg

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Israelische Araber und die Schoa

Versuche einer langsamen Annäherung
Für die Mehrheit der rund 1,9 Millionen arabischen Israelis war das Gedenken an die Shoah bisher kein Thema. Erst in den vergangenen Jahren wächst unter ihnen das Interesse an der historischen Erinnerung, die in Israel so etwas ist wie eine "zivile Religion". Parallel dazu haben Holocaust-Gedenkstätten und Museen spezielle Programme vor allem für arabische Lehrer und Schüler entwickelt. Rund 30 Prozent der arabischen Israelis leugnen dennoch die Shoah. Diese Menschen sind allerdings keine Holocaustleugner, so wie man sie in Europa kennt. Sie lehnen es jedoch ab, dass Israel die Shoah zur Legitimation des jüdischen Staates nutzt und zugleich die Katastrophe der Palästinenser im Krieg von 1948, die so genannte "Nakba", weitgehend verschweigt. Vor dem Hintergrund des israelisch-palästinensischen Konflikts hat Igal Avidan mit arabischen und jüdischen Israelis über die Bedeutung der Shoah für das gemeinsame Zusammenleben gesprochen.

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Literaturland Hessen

Jan Seghers: Der Solist – Ein Frankfurter in Berlin
Wir sind da, wo etwas los ist: Diskussionen, Gespräche, öffentliche Veranstaltungen.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Mehr als nur ein Tastenheld - Friedrich Gulda komponiert
Als Pianist war Friedrich Gulda einer der ganz Großen. Der Grenzgänger zwischen Konzertsaal und Jazzschuppen hatte aber nicht nur klassisches Klavierspiel studiert, sondern auch Komposition. Sein Werk reicht von frühen Streichquartetten bis zu Cello- und Klavierkonzerten. Er schrieb für Jazzcombos, improvisierte über Rocksongs und sang seine eigenen Wiener Lieder. Kaisers Klänge begeben sich auf Spurensuche in der Klangwelt des Komponisten Gulda.

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Zwei bis Vier - Menschen und ihre Musik

Zu Gast: Ulrike Haage, Klangkünstlerin
Sie "nur" Pianistin oder Komponistin zu bezeichnen, wäre maßlos untertrieben. Bekannt wurde Ulrike Haage Anfang der 1990er Jahre mit der Band Rainbirds, der man auch nicht gerecht würde, wenn man sie auf Popmusik reduzieren würde. Ulrike Haage ist eine Klangkünstlerin mit einem Anspruch weit über die Musik hinaus. Bei allem, was sie macht, bewegt sie sich auf Schnittstellen zwischen Jazz, Pop, Weltmusik, Avantgarde, Theater, Kunst. Einen Namen macht sie sich auch als Hörspielautorin und Regisseurin, viele ihrer Kunstwerke - denn alles, was sie macht, ist ein Kunstwerk - wurden mit Preisen ausgezeichnet.

So vielseitig wie ihre Kunst ist auch die Playlist, die sie für "Zwei bis Vier" mitbringt.

16:00 Nachrichten und Wetter

16:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester
• Mozart: Divertimento C-Dur KV 188 (Christopher Hogwood)
• R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28 (Andrés Orozco-Estrada)
• Bartók: Konzert für Orchester (Hugh Wolff)
• Williams: "Viktor's Tale" aus dem Film "Terminal" (Frank Strobel)
• Ives: 2. Sinfonie (Hugh Wolff)

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 ARD-Radiofeature

Digitale Demagogie | Ein Feature über rechte Radikalisierung und Hetze im Netz | Sebastian Meissner
In den letzten Jahren ist in Chats, Foren und sozialen Netzwerken ein dichtes Geflecht aus rechten Influencer*innen und bloggenden Demagog*innen entstanden. Auf ihren Kanälen verbreiten sie antisemitische und antidemokratische Verschwörungsmymen und streuen gezielt Desinformationen. Einige sprechen offen von einem Info-Krieg, in dem sie sich zu befinden glauben. Als Folge überziehen ihre Follower*innen andersdenkende Internet-User*innen mit Hass, Morddrohungen oder sexistischen Kommentaren. Netzwerkbetreiber wie Facebook, Twitter und Google sind zwar durch das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) verpflichtet, strafrechtlich relevante Beiträge zu melden und zu löschen, allerdings entscheidet darüber oft nicht ausreichend geschultes eigenes Personal und keine Jurist*innen. Telegram als populärer Messenger-Dienst fällt gar nicht erst unter das NetzDG, obwohl es seit Ausbruch der Corona-Pandemie einen starken Anstieg an rechten und rechtsextremen Telegram-Kanälen gibt.

Einer der zentralen Prozesse, die zur Radikalisierung im Internet führen, ist das Geschäftsmodell der digitalen Plattformen: die Aufmerksamkeitsökonomie. Je länger User*innen auf Facebook oder YouTube verweilen, desto größer fallen die Werbeeinnahmen aus. Algorithmen belohnen die Verbreitung von toxischen Schlagzeilen, weil diese deutlich mehr Aufmerksamkeit generieren als positive. So tragen Netzwerkbetreiber dazu bei, dass demokratiefeindliche Erzählungen an Auftrieb gewinnen. Aus Aufmerksamkeitsökonomie wird Desinformationsökonomie. Aus digitalen Kommunikationswerkzeugen werden Radikalisierungsmaschinen.

Das Feature beleuchtet, wie rechte Influencer*innen mit missionarischem Eifer bis weit in die Mitte der Gesellschaft vordringen und mit gezielten Medienstrategien Paranoia und Ängste schüren. Zu Wort kommen Akteure, die sich dem wachsenden Hass entgegenstellen und sich für eine effektivere Strafverfolgung und für mehr Courage in der Off- und Online-Welt einsetzen.

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit:
Konzerte und Produktionen u.a. mit:
Am Mikrophon:

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

**20:04 Konzertsaal
Andrew Manze zu Gast
beim Symphonieorchester
des BR**

Beethovens Erste trifft auf Schumanns Einziges - gemeint sind Beethovens 1. Sinfonie

und Schumanns Cello-Konzert. Letzteres ist das Lieblingsstück des Cellisten Daniel Müller-Schott - was er bei seinem Auftritt im Münchner Herkules-Saal im Oktober einmal mehr bestätigte.

Daniel Müller-Schott, Violoncello
Symphonieorchester des
Bayerischen Rundfunks
Leitung: Andrew Manze

Schumann: Cellokonzert a-Moll
op. 129
Beethoven: 1. Sinfonie C-Dur op.
21

(Aufnahme vom 16. Oktober
2020 aus dem Herkulesaal in
München)

In nur vierzehn Tagen hat Schumann sein Cello-Konzert 1850 fertiggestellt. Frisch in Düsseldorf angekommen, wo er zum neuen Musikdirektor gekürt worden war, sprühte er vor Tatendrang und Ideen. Für ein "durchaus heiteres Stück" hielt der Komponist sein "Concertstück" für Cello und Orchester - für "unmelodiös" der Widmungsträger Emil Bockemühl, der sich dann auch weigerte, es zu spielen. Erst 1860, nach Schumanns Tod, wurde das Cello-Konzert schließlich uraufgeführt. Für den Münchner Cellisten Daniel Müller-Schott ist dieses Konzert eines der persönlichsten Werke innerhalb des Genres überhaupt. In dem britischen Dirigenten Andrew Manze findet er den richtigen Partner im Geiste dafür - denn Manze gilt als ebenso risikofreudiger "Bauchmusiker" wie Müller-Schott. Das kann Manze dann gemeinsam mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks auch in Beethovens Erster Sinfonie beweisen: Formal noch ganz der Klassik verbunden, schaut hier bereits der eigensinnige und zukunftsweisende Beethoven heraus.

Hörspiel-Drama um eine komplizierte Mutter-Sohn-Beziehung von Per Petterson

**22:00 Hörspiel-Drama um eine komplizierte Mutter-Sohn-Beziehung von Per Petterson
Hörspiel | Ich verfluche den Fluss der Zeit**

Mit Ernst Jacobi, Jens Wawrczeck und Tina Engel
Nach einer Krebsdiagnose reist Arvids Mutter noch einmal ins heimliche Jütland. Überstürzt folgt ihr der Sohn. "Bist du blank?" fragt die Mutter. "Mama, ich werde geschieden." Obwohl Arvid weiß, dass die Mutter sterben wird, und er gekommen ist, um ihr nahe zu sein und beizustehen, kann er nur über sich selbst sprechen.

Obwohl Arvid weiß, dass die Mutter sterben wird, und er gekommen ist, um ihr nahe zu sein und beizustehen, kann er nur über sich selbst sprechen. Für die Mutter ist er das ewige Sorgenkind. Als Arbeiterin hatte sie auf seinen Aufstieg gehofft, aber er hat die Hochschule verlassen, um in einer Fabrik zu arbeiten und einer inzwischen völlig verblassten Utopie zu folgen.

In assoziativen Rückblenden erzählt Per Petterson diese melancholische Geschichte einer unerlösten Mutter-Sohn-Beziehung, in der beide einander gerne als Erwachsene sehen möchten, frei von ihrer Geschichte, aber es gelingt nicht. Sie bleiben, was sie seit jeher waren: Mutter und Kind.

Mit Ernst Jacobi, Jens Wawrczeck, Tina Engel, Friederike Ott u.v.a.

Aus dem Norwegischen von Ina Kronenberger

Hörspielbearbeitung & Regie:
Götz Fritsch

hr/DKultur 2011

Per Petterson, geboren 1952 in Oslo, arbeitete als Buchhändler und Übersetzer, ehe er sich als Schriftsteller etablierte. 2006 erhielt sein Roman "Pferde stehlen" mehrere Preise, 2019 wurde er verfilmt. "Ich

verfluche den Fluss der Zeit"
erhielt 2009 den bedeutenden
norwegischen Brage-Preis
und den Literaturpreis des
Nordischen Rates.

Sendung: hr2-kultur, "Hörspiel",
31.01.2021, 22:00 Uhr.

23:15 Hörbar | Musik grenzenlos